



Informationsblatt für Sportler, Sportlerinnen und Sportteams mit Wohnsitz oder Sitz im Ausland zur Mehrwertsteuer in der Schweiz

Dieses Informationsblatt richtet sich an Sportler und Sportlerinnen sowie Sportteams (nachstehend allesamt Sportler genannt) mit Wohnsitz oder Sitz im Ausland, die an Sportanlässen in der Schweiz teilnehmen und in der Schweiz steuerpflichtig werden.

1. Steuerpflicht

1.1 Steuerpflicht allgemein

Ein Sportler mit Wohnsitz bzw. Sitz (nachfolgend nur noch als Wohnsitz bezeichnet) im Ausland ist in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig, wenn er an einer Sportveranstaltung im Inland teilnimmt und innerhalb eines Jahres im In- und Ausland einen Gesamtumsatz von mindestens 100 000 Franken aus Leistungen erzielt, die nicht nach [Artikel 21 Absatz 2 MWSTG](#) von der Steuer ausgenommen sind. Für Sportvereine, die nicht gewinnstrebig und ehrenamtlich geführt werden, liegt die Umsatzgrenze bei 250 000 Franken. Zum steuerbaren Umsatz gehören insbesondere die für die Teilnahme an einem Sportanlass erhaltenen Preis- und Antrittsgelder.

Steuerpflichtig wird, wer nach aussen als Leistungserbringer auftritt. Für gewöhnlich wird dies der Sportler selber oder das Sportteam sein. Je nach Vertragsausgestaltung kann nicht der Sportler selber, sondern die Managementgesellschaft, der Sportverband oder der Sportfunktionär steuerpflichtig werden, sofern er oder sie als Leistungserbringer/-in nach aussen auftritt und nicht nur als Inkassostelle (direkte Stellvertretung) der Preisgelder handelt ([Art. 20 MWSTG](#)).

Sportler mit Wohnsitz im Ausland, welche die Voraussetzungen der Steuerpflicht erfüllen, müssen sich via [Online-Formular](#) bei der ESTV anmelden.

1.2 Steuerpflicht von Sportlern mit Wohnsitz im Ausland

Die Steuerpflicht von Sportlern mit Wohnsitz im Ausland beginnt mit der erstmaligen Erbringung einer entgeltlichen Leistung im Inland ([Art. 14 Abs. 1 Bst. b MWSTG](#)). Dies bedeutet Folgendes:

a. Steuerpflicht ab erstmaliger Erbringung einer entgeltlichen Leistung im Inland

Sportler mit Wohnsitz im Ausland, welche einen Jahresumsatz im In- und Ausland von mindestens 100 000 Franken bzw. 250 000 Franken (bei nicht gewinnstrebigem, ehrenamtlich geführten Sportvereinen) erreichen, werden grundsätzlich in der Schweiz **ab der erstmaligen Erbringung** einer der folgenden Leistungen **im Inland steuerpflichtig** (nicht abschliessende Aufzählung; Verweis auf Ort der Leistungserbringung in Klammern):

- Start- und Siegprämien ([Art. 8 Abs. 2 Bst. c MWSTG](#));
- Leistungs- und Klassierungsprämien ([Art. 8 Abs. 2 Bst. c MWSTG](#));

- Verkauf von Sportartikeln und anderen Gegenständen (Fan-Artikel, Souvenirs, Druck-erzeugnisse etc.) ([Art. 7 MWSTG](#));
- Vermietung von Gegenständen ([Art. 7 MWSTG](#)).

Beispiel 1

Ein Tennisspieler (Einzelunternehmen) mit Wohnsitz im Ausland erzielt im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit als Sportler jährlich weltweit Umsätze zwischen 200 000 Franken und 300 000 Franken aus steuerbaren Leistungen im Ausland. Im Jahre 2026 nimmt der Tennisspieler erstmalig an einem in der Schweiz stattfindenden Tennisturnier teil. Er erhält für den zweiten Platz ein Preisgeld von 20 000 Franken. Dadurch erbringt der Tennisspieler das erste Mal eine Leistung im Inland und wird ab diesem Zeitpunkt steuerpflichtig.

b. Befreiung von der Steuerpflicht bei Sportlern mit Wohnsitz im Ausland ([Art. 10 Abs. 2 Bst. b MWSTG](#))

Folgende im Inland erbrachten Leistungen **lösen die Steuerpflicht nicht aus**, sofern **ausschliesslich** die folgenden Leistungen erbracht werden (nicht abschliessende Aufzählung):

- Sponsoring oder Werbung nach [Artikel 8 Absatz 1 MWSTG](#);
- Andere Dienstleistungen nach [Artikel 8 Absatz 1 MWSTG](#), z. B. Veräusserung von Fernseh- und anderen Übertragungsrechten.

Falls der Sportler mit Wohnsitz im Ausland steuerpflichtig ist, hat er die gesamten im Inland erbrachten Leistungen (d. h. auch Sponsoring oder Werbung und andere Dienstleistungen nach [Art. 8 Abs. 1 MWSTG](#)) zu deklarieren.

Beispiel 2

Ein inländischer Getränkehersteller sponsert einem Rennradteam der Cyclrace Ltd., welche Sitz im Ausland hat und einen Jahresumsatz aus Leistungen im Ausland (weltweit) von jährlich 850 000 Franken erzielt, einen Betrag von 50 000 Franken. Die Radfahrer der Cyclrace Ltd. verpflichten sich im Gegenzug die Getränke des Getränkeherstellers während des Rennens sichtbar mitzuführen sowie auch Sportkleider mit einem Werbeslogan des Getränkeherstellers zu tragen. Die Cyclrace Ltd. erbringt hier gegenüber dem Getränkehersteller eine Werbeleistung nach [Art. 8 Abs. 1 MWSTG](#) im Inland. Sofern die Cyclrace Ltd. ausschliesslich Leistungen nach [Art. 8 Abs. 1 MWSTG](#) im Inland erbringt, bleibt die Cyclrace Ltd. nach [Art. 10 Abs. 2 Bst. b MWSTG](#) von der Steuerpflicht befreit. Verkauft die Cyclrace Ltd. jedoch zusätzlich Fan-Artikel an einem Verkaufsstand und/oder erhält das Rennradteam eine Siegesprämie, so gilt die Befreiung für die Cyclrace Ltd. nicht mehr und die Cyclrace Ltd. muss sich – da sie obligatorisch steuerpflichtig wird – ins schweizerische MWST-Register eintragen lassen. Die Cyclrace Ltd. hat folglich den gesponserten Betrag von 50 000 Franken sowie auch den Erlös aus dem Verkauf der Fan-Artikel resp. die Siegesprämie zu deklarieren.

c. Nicht der Steuer unterliegende Leistungen

Nicht der Steuer unterliegen – auch bei gegebener Steuerpflicht der Sportler – namentlich folgende Leistungen:

- Von der Steuer ausgenommene Leistungen nach [Artikel 21 Absatz 2 MWSTG](#) (z. B. Verkauf von Eintrittstickets zu Sportanlässen oder Trainingseinheiten der Sportteams), die freiwillige Versteuerung (Option) nach [Artikel 22 Absatz 1 MWSTG](#) ist jedoch möglich;
- Nicht-Entgelte nach [Artikel 18 Absatz 2 MWSTG](#) (z. B. Spenden);
- im nicht-unternehmerischen Bereich erzielte Einnahmen (z. B. die durch Sportler erzielten Gehälter, die auf einem Arbeitsvertrag beruhen).

2. Eintragung ins schweizerische MWST-Register

Falls die Voraussetzungen für die Steuerpflicht erfüllt sind, muss sich der Sportler mit Wohnsitz im Ausland im Schweizer MWST-Register eintragen. Die steuerpflichtige Person muss einen in der Schweiz ansässigen Steuervertreter bestimmen ([Art. 67 Abs. 1 MWSTG](#)). Dabei muss es sich nicht zwingend um eine Treuhandgesellschaft, einen Anwalt oder eine Angehörige einer bestimmten Berufsgruppe (z. B. ein Sportverband) handeln. Es kann auch eine Privatperson oder ein Veranstalter eines Sportanlasses bestimmt werden. Der Sportler kann sich via [Online-Formular](#) der ESTV bei der MWST anmelden.

Der Sportler mit Wohnsitz im Ausland hat in der Folge die im Inland erbrachten und der Steuer unterliegenden Umsätze mit der ESTV abzurechnen. Der Vorsteuerabzug nach [Artikel 28 Absatz 1 MWSTG](#) kann grundsätzlich vorgenommen werden.

3. Freiwillig anwendbares Verfahren der vereinfachten Steuerentrichtung für Veranstalter von Anlässen

Erbringen Sportler mit Wohnsitz im Ausland steuerbare Leistungen gegenüber den jeweiligen Veranstaltern im Inland und werden sie aufgrund der Einnahmen aus diesen Leistungen (z. B. Antrittsgeld oder Preisgeld) steuerpflichtig, kann der jeweilige Sportler mit dem Veranstalter vereinbaren, dass der Veranstalter die vom Sportler geschuldete Steuer an die ESTV entrichtet. Dies kann jedoch nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass der Sportler mit Wohnsitz im Ausland neben Antritts- oder Preisgeldern keine weiteren Umsätze aus andersartigen Leistungen im Inland erzielt (z. B. aus Werbeleistungen, Sponsoring oder Fanartikelverkauf). Bei Anwendung dieses vereinfachten Verfahrens hat der Sportler mit Wohnsitz im Ausland dem Veranstalter mitzuteilen, dass er die Voraussetzungen für die Steuerpflicht in der Schweiz erfüllt und dass der Veranstalter die von ihm geschuldete Steuer der ESTV entrichten soll. Der Veranstalter kann die Steuer direkt von den an den Sportler auszubezahlenden Preis- oder Antrittsgeldern abziehen, so dass diesbezüglich kein administrativer Aufwand für den Sportler in Bezug auf die Bezahlung der MWST entsteht. Durch die Entrichtung der Steuer durch den Veranstalter erfüllt der Sportler mit Wohnsitz im Ausland seine Steuer- und Deklarationspflicht.

Bei der Anwendung dieses vereinfachten Verfahrens kann der Sportler die Vorsteuer gemäss Ziffer 2 hiervor ([Art. 28 Abs. 1 MWSTG](#)) nicht in Abzug bringen. Zudem ist die Vergütung der Mehrwertsteuer ausgeschlossen ([Art. 107 Abs. 1 Bst. b MWSTG](#); vgl. [MWST-Info Vergütungsverfahren](#)).

Der Veranstalter haftet nicht für die Steuerforderung des Sportlers. Wird die Steuer vom Veranstalter nicht an die ESTV bezahlt, behält sich diese vor, die geschuldete Steuer beim Sportler mit Wohnsitz im Ausland einzufordern. Durch die vereinfachte Steuerentrichtung durch den Veranstalter, bleibt die Steuerpflicht des Sportlers bestehen. Lässt dieser nicht sämtliche geschuldete Steuer von den jeweiligen Veranstaltern entrichten, so muss sich der Sportler bei der ESTV anmelden.

Bern, Mai 2025